

Mit Musik und Unterschriften gegen Fracking

Mehr als 250 Besucher kamen zur „Langen Nacht der langsamen Sätze“ in die Benzer Kirche.

Benz – Ein besonderes Musikerlebnis präsentierte der 46. Benzer Kirchensommer zum Abschluss des zweiwöchigen Kammermusikfestes. Auf dem Programm stand das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ sowie die „Lange Nacht der langsamen Sätze“. Bis Mitter-

nacht sollte die Veranstaltung dauern. Doch die lange Nacht wurde länger – und wer bis zum Schluss durchhielt, wurde mit musikalischen Delikatessen belohnt.

Der Berliner Musiker und Kammermusikfest-Organisator Frank Lässig zeigte sich bei der Begrü-

ßung sichtlich stolz darüber, ein „Großaufgebot hervorragender Solisten und Orchestermusiker“ um sich zu haben. „Das ist das Who is Who der deutschen Orchesterwelt“, so der Kontrabassist, der die Musiker nach Benz rief.

Lässig war es auch, der den Konzertabend unter ein besonderes Motto stellte: „Himmel und Erde“. „Um beide sieht es hier schlecht aus“, sagte der vierfache Vater und deutete auf die Kirchendecke: „Die Sterne rieseln! Einen Teil der Konzerteinnahmen wollen wir für die Sanierung einer weiteren Kasette verwenden. Das andere ist der Boden. Hier wird gefrackt. Deshalb ist die Bürgerinitiative, die das verhindern will, da und informiert“, erklärte Frank Lässig. So sollte die zweite Hälfte der Einnahmen der Bürgerinitiative (BI) Lebensraum Vorpommern zugute kommen, die das Geld dringend, unter anderem für Anwaltskosten, benötige.

Das Programm begann: Schauspielerin Julia Richter trug die Lo-

riot'sche Fassung von Prokofjews „Peter und der Wolf“ vor. Dazu spielten acht Musiker um die japanische Pianistin Prof. Kiai Nara. Mit herzlichem Applaus ging es danach in die erste Pause und zum Lagerfeuer vor der Kirche. Hier strömten die Besucher sowohl zum Getränke- als auch zum Infostand der BI, wo sechs Mitstreiter Fragen rund ums Fracking in Vorpommern beantworteten. BI-Vorstandsmitglied Axel Kindler aus Ückeritz konnte hinterher 140 neue Unterschriften auf den Listen zählen.

Zufrieden waren auch die Musiker. Für sie war es, wie der Klarinetist Tilo Morgner von der Kammer-symphonie Berlin gestand, ein „außergewöhnliches Ereignis“. Er lobte das Publikum, das lange ausharrte. Nach der dritten Pause wollten noch knapp 50 der ursprünglich mehr als 250 Konzertbesucher Stücke wie „Amazing Grace“ hören. Um 0.20 Uhr endete die Nacht – nach 20 Stücken – mit Standing Ovations. *Dietmar Pühler*



20 Stücke spielten die Musiker in der Benzer Kirche. Die Zuhörer belohnten die Qualität mit Standing Ovations.

Foto: Dietmar Pühler